

# Kelch des Lebens

Rundbrief der Geistlichen Familie vom Heiligen Blut

November/Dezember 2023 (6/23)



## Liebe Schwestern und Brüder der Geistlichen Familie vom Heiligen Blut!

Papst Benedikt XVI. sagte einmal, dass es so viele Wege zu Gott gibt, wie Menschen auf dieser Welt existieren! Aus der Praxis her-

aus lässt sich aber feststellen, dass die meisten von uns durch eine persönliche Erfahrung der Gegenwart Gottes zum Glauben kommen. Eine solche Erfahrung kann sehr unterschiedlich aussehen! Diese Ausgabe unseres Rundbriefes weist auf zwei große Wirklichkeiten hin: das Leid und die Heilung. Beide können zu einem Weg zu Gott werden und unseren Glauben stärken. Woher aber wissen wir, welcher der beiden Wege bei mir dran ist? Soll ich das Leid als meinen Ort der Begegnung mit Gott annehmen – oder auch um die Gnade der Heilung bitten? – "So nimmt sich auch der Geist unserer Schwachheit an. Denn wir wissen nicht, was wir in rechter Weise beten sollen; der Geist selber tritt jedoch für uns ein mit unaussprechlichen Seufzern. Der die Herzen erforscht, weiß, was die Absicht des Geistes ist. Denn er tritt so, wie Gott es will, für die Heiligen ein" (Röm 8,26-27).

Komm also, Heiliger Geist, führe uns zur HINGABE an Gott: ohne Angst und ohne Bedingungen. ER weiß es besser – ER wird mir meinen Weg Schritt für Schritt zeigen. Mögen die hier vorhandenen Impulse und Literaturhinweise uns helfen, sowohl das Leiden als auch die Heilung aus seiner liebenden Hand entgegenzunehmen – auf dem Weg zu einer echten Freiheit in IHM.

Verbunden in der am Kreuz vergossenen Liebe, im Namen der ganzen Geistlichen Familie.

P. Lazarus M. Sr. H. Xaveria

#### Wort des Lebens für jede Woche siehe: https://blut-christi.de

Verantwortlich: Dienerinnen vom Heiligen Blut und "Oratorianer vom Heiligen Blut"

D-93089 Aufhausen, Hofmark 6, Tel. +49/9454/9490530, kontakt@oratorium-aufhausen.org

D-24941 Flensburg, Am Magdalenenhof 15, Tel. +49/461/50528760, sas.flensburg@blut-christi.de D-15898 Neuzelle, Frankfurter Str. 3A, Tel. +49/33652/825/89/48 sas.neuzelle@blut-christi.de

D-15898 Neuzelle, Frankfurter Str. 3A, Tel. +49/33652/825/89/48 sas.neuzelle@blut-christi.de A-6952 Hittisau, Dorf 138, Tel. +43/660/2305046, sas.hittisau@blut-christi.de

A-2392 **Grub (bei Heiligenkreuz)**, Hauptstr. 29, Tel. +43/2258/8355, sas.heiligenkreuz@blut-christi.de

I-65024 Manoppello (PE), C.da Vallone n° 13, Tel. +39/085859874, sas.manoppello@gmail.com

PL 42-202 Częstochowa, ul. Wielkoborska 1, Tel. +48/34/3629367, duchowarodzina@gmail.com

PL 42-130 Kalej, ul. Ogrodowa 102, Tel. +48/34/3440541, sas.kalej102@gmail.com

PL 59-900 Zgorzelec, ul. Moniuszki 14, Tel. +48/796/585/661, sas.zgorzelec@gmail.com

PL 59-220 **Legnica**, ul. Grunwaldzka 50, Tel. +48/507/552/261, sas.legnica@gmail.com

Der Rundbrief wird gratis abgegeben.
Spendenkonto: Dienerinnen vom Heiligen Blut; Liga-Bank Regensburg
IBAN DE58 7509 0300 0301 3860 34 BIC GENODEF1M05

www.blut-christi.de

## AUS JEDEM LEIDEN EIN GESCHENK MACHEN

## Das Geheimnis der Heiligen

P. Winfried Wermter, Heilungs-Gottesdienst in Radio Horeb – am Gedenktag des hl. Nikolaus

#### Einleitung zur Eucharistiefeier

Der heutige Heilungsgottesdienst trifft auf den Gedenktag des hl. Nikolaus, eines der bekanntesten und beliebtesten Heiligen der Christenheit. Nikolaus ist auch ein besonders adventlicher Heiliger – nicht nur deswegen, weil das Weihnachtsfest nahe ist, sondern weil er im 4. Jahrhundert als Bischof von Myra (in der heutigen Türkei) die menschgewordene Liebe Gottes verkörperte. Besonders bekannt ist die Geschichte von den drei Schwestern, die nicht heiraten konnten, weil sie zu arm waren. Nikolaus warf ihnen heim-

lich in der Nacht das nötige Geld durchs Fenster! - Während einer Hungersnot drohte ein blutiger Aufstand, als ein mit Getreide beladenes Schiff im Hafen anlegte und der Kapitän sich weigerte, den hungernden Menschen etwas abzugeben, weil die Ladung für den Kaiser in Byzanz bestimmt war. Bischof Nikolaus griff ein, verhandelte und erreichte, dass für die hungernde Bevölkerung wenigstens das Notwendigste ausgeladen wurde. Und siehe da - als das Schiff beim Kaiser ankam, hat nichts gefehlt! Kaufleute und Seefahrer haben in der Not immer wieder seine Hilfe angerufen und Rettung erfahren. So ist der hl. Nikolaus einer der 14 Nothelfer geworden...

Auch wir wollen heute in unseren Nöten seine Fürsprache anrufen und mit seiner Hilfe alle unsere Krankheiten an



Leib, Seele und Geist der Barmherzigkeit Gottes entgegenhalten. Damit wir das auch kraftvoll tun können, bitten wir nun zunächst den Herrn im Kyrie-Lied um Verzeihung für alle Mängel an Glauben, Hoffnung und Liebe...

#### PREDIGT

Liebe Brüder und Schwestern, die Texte aus der Bibel, die wir gerade gehört haben (Kol 1,24-29; Joh 15, 9-17), stammen aus den Lesungen für die Hirten der Kirche. Bischof Nikolaus hat mit seinem Leben deutlich werden lassen, was in der Heiligen Messe aus dem Wort Gottes vorgelesen wurde. Wir wollen vom hl. Nikolaus lernen. Bevor wir aber überlegen, für wen oder um was wir dann in der Hl. Messe bitten sollen, wollen wir zunächst einmal darauf hinhorchen, was Gott von uns möchte.

#### Uns von der Liebe Gottes beschenken lassen - sie erfahrbar machen!

Im Evangelium hörten wir, was uns Jesus im Abendmahlssaal ans Herz legte: "Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt; bleibt in meiner Liebe!" (Joh 15,9). Und genau darum geht es in jeder Heiligen Messe, in jeder Eucharistiefeier – auch wenn wir sie manchmal nur von Weitem durch die Medien mitfeiern können:

Bevor wir an unsere persönlichen Nöte denken, ist zunächst einmal entscheidend, dass wir uns von der Liebe Gottes beschenken lassen, um dann mit Dank und Lobpreis, ja mit unserem ganzen Leben die Antwort zu geben, indem wir diese Liebe Gottes den Mitmenschen weiterschenken. Und das ist es, was wir von allen Heiligen lernen wollen: Zusammen mit Jesus die Liebe Gottes in die Welt hineinzutragen – ganz gleich, in welcher Situation wir uns befinden. Ob Gesund- oder Kranksein, Unglücksfall oder Geburtstagsfeier, ob Einsamkeit oder Familie und Gemeinschaft, ob Gebet oder Glaubenszeugnis... – immer geht es darum, in erster Linie die Liebe Gottes zu vergegenwärtigen und in ihrer Kraft Gott selber sichtbar, ja erfahrbar zu machen.



#### Vorsicht beim Gebet!

Weil aber jede Situation im Leben eine Gelegenheit, ja eine Gabe und Aufgabe ist zu lieben, müssen wir bei unseren Gebeten aufpassen: Wir wollen doch nicht um etwas bitten, was vielleicht die Pläne Gottes behindert, die eigentlich wichtiger sind als unsere eigenen Vorstellungen von einem gelungenen Leben... Wir wissen doch gar nicht so genau, was Gott mit uns wirklich vorhat! Von der hl. Anna Schäffer z.B. ist bekannt, dass sie als junges Mädchen den edlen Wunsch hatte, Missionarin in Afrika zu werden. Gott hat aber einen schrecklichen Unfall zugelassen,

der sie für den Rest des Lebens an ein schmerzliches Krankenlager fesselte. So ist sie dann doch zu einer großen Missionarin geworden, weil sie dieses Unglück als Zulassung Gottes angenommen hat. Sie hat so viel Gutes gewirkt und wirkt es weiterhin – nicht nur durch die Briefe, die sie damals schrieb oder durch die aufbauenden Gespräche, die sie mit ihren Besuchern führte, sondern vor allem durch das liebende Aufopfern ihres sühnenden Leidens, das sie an Leib, Seele und Geist bis zu ihrem Tode stellvertretend für andere Menschen erlitt.

Ia. liebe Brüder und Schwestern, wir dürfen und sollen um Heilung beten für alle unsere Gebrechen und wir tun es - ganz besonders in dieser Eucharistiefeier. Aber wir wollen damit vorsichtig sein und immer das anfügen, was zu einem jeden christlichen Gebet gehört. Jesus hat es uns am Ölberg vorgemacht, indem er an seine flehentliche Rufe zum himmlischen Vater jedes Mal das Entscheidende anfügte: "... aber nicht mein, sondern dein Wille soll geschehen!" Wenn auch wir so beten, dann dürfen wir um alles betteln. Aber diesen Zusatz: "Nicht mein, sondern Dein Wille geschehe!" dürfen wir dabei nie vergessen, denn wir wissen ja nicht so genau, was wirklich für uns gut oder sogar besser ist.



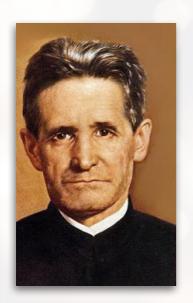
#### Am Erlösungswerk Christi aktiv teilnehmen

Das Wertvollste in unserem Leben ist in jedem Fall die Erfüllung des Willens Gottes, und der ist ja auch nie von der Liebe Gottes zu trennen. Das kommt auch in der ersten Lesung von heute zum Ausdruck, die wir vorhin aus dem Kolosserbrief hörten. Der hl. Paulus schreibt aus dem Gefängnis an die Gemeinde in Kolossä, in der er das Wort Gottes verkündet hatte und die nun weitere Vertiefung im Glauben brauchte: "Jetzt freue ich mich an den Leiden, die ich für euch ertrage. Für den Leib Christi, die Kirche, ergänze ich in meinem irdischen Leben das, was an den Leiden Christi noch fehlt" (Kol 1,24).

Ein solcher Satz lässt uns aufhorchen: Wie ist das möglich, dass jemand für seine Leiden dankbar ist? Das versteht man nur durch den Glauben an Jesus Christus. ER, der Gottes- und Menschen-Sohn, hat die Leiden seines irdischen Lebens zum Lösepreis für die Sündenschuld der ganzen Menschheit gemacht. Er hat uns durch die am Kreuz vergossene Liebe erlöst und somit den Weg zum Himmel freigemacht. Gleichzeitig hat er uns auch dazu berufen, an seinem Erlösungswerk aktiv teilzunehmen. Und das bedeutet,

dass wir unsere Liebe und unser Leiden mit Seiner Liebe und Seinem Leiden vereinen können und sollen, um es so für das Heil der Menschen fruchtbar zu machen. Das hat der hl. Paulus voll verstanden und getan. Darum freute er sich, dass seine leidvolle Situation im Gefängnis nicht umsonst war. Er opferte sie auf, er machte sie zu einem Geschenk für die Rettung der Menschheit. Und das machte ihn glücklich! Welch großartiges Beispiel ist doch der hl. Paulus, der aus jeder schwierigen wie schmerzlichen Situation eine Mission gemacht hat – das ist wahre Evangelisierung!

Liebe Brüder und Schwestern, das wollen wir heute lernen: Mit Hilfe des hl. Nikolaus und aller Heiligen wollen wir die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes in uns hereinströmen lassen, so dass wir dadurch zunächst einmal selber neue Lebens- und Glaubenskraft erlangen, ja Heilung für Leib, Seele und Geist – so wie es den Plänen Gottes entspricht und wie es für alle Menschen am dienlichsten ist. Vom hl. Paulus und von Anna Schäffer und allen wahren Jüngern Jesu lernen wir, aus jedem Leiden ein Geschenk zu machen, das wir durch Jesus Christus in jeder Eucharistiefeier immer wieder zum Himmel schicken können – zum Segen für alle. Wer so zu beten und zu opfern versteht, der hat bereits innere Heilung erfahren, wie es auch in einem Gebet vom seligen P. Rupert Mayer zum Ausdruck kommt. Das lese ich nun zum Abschluss vor:



Herr, wie Du willst, soll's mir gescheh'n und wie Du willst, so will ich geh'n; hilf, Deinen Willen nur versteh'n!

Herr, wann Du willst, dann ist es Zeit; und wann Du willst, bin ich bereit, heut und in alle Ewigkeit.

Herr, was Du willst, das nehm`ich hin und was Du willst, ist mir Gewinn; Genug, dass ich Dein eigen bin.

Herr, weil Du es willst, drum ist es gut; und weil Du`s willst, drum hab` ich Mut. Mein Herz in Deinen Händen ruht!

Sel. P. Rupert Mayer SJ

### DAS WANN-WO-WIE-GEBET

Wir beten oft um die Gaben des Heiligen Geistes, damit wir als Christen fähig werden, wirklich nach dem Evangelium zu leben... bis hin zum Blutzeugnis. Das macht mir aber noch etwas Angst. Wie kann ich diese Angst überwinden?

Es ist ganz wichtig, dass ein Mensch überhaupt einmal im Leben diesen Schritt macht und ehrlich im Herzen sagt: "Herrgott, ich bin bereit, mein Leben dir zurückzugeben - wann immer du möchtest, wo immer du möchtest, wie immer du möchtest." Wer diese drei Dinge Gott wirklich übergibt, der gewinnt sogar einen vollkommenen Ablass für die Todesstunde - wenn das ehrlich gemacht ist. Das ist eine ganz wichtige Sache, dass jeder von uns das schafft, dem Herrgott das zu sagen: "Wenn du möchtest, dann heute Nachmittag, heute Nacht oder morgen oder in zehn Jahren. Ich bin bereit - so wie du willst. Wann du willst, wo du willst und wie du willst. Wenn es sein muss, im Gefängnis oder durch eine Giftspritze oder bei einem Autounfall so wie du willst, Herrgott - ich bin bereit." Wer diesen Schritt gemacht hat, dem kann nichts mehr passieren. Oder noch besser: Es kann ihm nichts Besseres passieren! Und man gewinnt noch einen vollkommenen Ablass dazu! © Um diese Gnade möchte ich für uns alle beten. Man muss aber bereit sein, diese Gnade auch anzunehmen und mit ihr im Leben zusammen zu wirken, denn sonst prallt sie ab wie der Regen am Regenschirm.

## Zwischenfrage: Wann-wo-wie-Gebet gleich Lebensübergabe?

Ja, das ist dasselbe wie eine Lebensübergabe, aber mit der Bereitschaft: Nimm es auch jetzt schon ganz, wenn du willst. Das kann man verschieden bezeichnen. Ich nenne es jetzt mal "Wann-Wo-Wie-Gebet", weil das andeutet, worum es wirklich geht. Eine Lebensübergabe machen wir ja eigentlich schon bei der Taufe. Wie oft haben wir die Taufe schon erneuert und dann leben wir trotzdem wieder wie vorher...

#### **HINGABE AN GOTT-VATER**

MEIN VATER IM HIMMEL, ich lobpreise Dich und danke Dir, denn aus Liebe hast Du Himmel und Erde erschaffen und uns Menschen nach Deinem Bild und Gleichnis. Ich bin Dein Kind, und alle Menschen sind meine Schwestern und Brüder, die Sehnsucht haben nach wahrer Liebe – nach Deiner Liebe.

#### LIEBER VATER,

Du bist die Quelle des Lebens und der Liebe. Durch Jesus Christus, Deinen Sohn seit Ewigkeit, hast Du uns eine unsterbliche Seele geschenkt, damit wir mit kindlichem, freiwilligem Gehorsam lernen zu lieben, wie Du uns liebst: alle, als erste, ohne Wunden zu zählen...

#### ABBA, MEIN LIEBER VATER,

Deine Liebe ist unendlich milde und geduldig, sanft und einfühlsam, fröhlich und heilsam. Gib uns Deinen Heiligen Geist, damit wir zu lieben lernen, wie Du liebst: Brücken bauend und verzeihend, versöhnend und Einheit stiftend, damit durch das Blut des Lammes, durch die "am Kreuz vergossene Liebe" wahrer Friede möglich werden kann.

#### DU VATER DER GANZEN MENSCHHEIT.

zu unsrem wahren Ziel, Amen.

ohne Dich können wir nicht wirklich lieben und leben.
Darum kommen wir zu Dir
Und durch das Makellose Herz Mariens
weihen wir uns (von neuem) Deinem Vaterherzen.
Wir erneuern unser Taufbündnis
und vertrauen Dir auch stellvertretend
alle unsere Freunde und "Feinde" an,
unsere Familien, Gemeinschaften, Pfarreien und Diözesen –
die ganze Kirche und Welt.
Nimm uns alle in Dein väterliches Herz,
damit wir mit Deiner Gnade in den Himmel gelangen,

#### PFARRER J.G. SEIDENBUSCH



## "Dein Wille geschehe!" – mein größter Trost und meine Freude

Ich war hoch erfreut, dass mein Bau [des "Marianischen Hauses" in Aufhausen] täglich mit großer Sorgfalt fortgesetzt wurde, aber es dauerte nicht lang, da wurde ich [...] gesundheitlich sehr schwach. Ich wollte mich nicht sogleich ergeben, aber das Übel wurde von Tag zu Tag schlimmer, und ich wurde

schließlich bettlägerig, was mir wegen des Baues sehr schwer fiel. Aber es heißt ja: "Fiat voluntas tua – Dein Wille geschehe!" Das war in allen meinen Angelegenheiten mein größter Trost und meine Freude. So wurde ich gezwungen, einen anderen Priester anzunehmen, der an meiner Stelle die Pfarrei versehen würde. [...] Ich [...] blieb in Aufhausen sieben Wochen lang krank. Weil aber meine Krankheit sehr gefährlich wurde, hat der Abt (von St. Emmeram) in seiner großen Güte mir das Angebot gemacht, ich möge mich nach Regensburg in sein Kloster bringen lassen [...]. Neben mir in einem anderen Zimmer lag, auch sehr krank, der Abt von Frauenzell. Für ihn sahen die Ärzte die Chance einer Besserung – mit mir schien es umgekehrt zu sein, denn nach einem hitzigen folgte das hektische Fieber. [...] Unterdessen starb der Prälat von Frauenzell. [...] Ich aber als Pfarrer lebe noch, so lange Gott will. Die Urteile Gottes sind andere als die der Menschen."(...)

(Aus: Johann Georg Seidenbusch. Erfahrungen und Zeugnisse einer großen Priestergestalt, S. 91-93)

#### EIN GESCHENK ZUR WEIHNACHTEN!

## \* HINGABE \*

#### Von der Not und dem Segen der Anbetung

Wie gut ist es doch, dass immer mehr und immer öfters Kirchen zur Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten einladen! Wir dürfen uns wieder mehr Zeit nehmen, ganz innig bei Jesus zu verweilen.

Jesus ist in der Monstranz gegenwärtig mit Fleisch und Blut, mit Leib und Seele, als Gott und als Mensch. Es geht nicht um gefühlvolle Stimmung oder um das Aufsagen von vielen Gebeten. Viel mehr kommt es auf das liebevolle Miteinander an: Mein Herz will still werden, mein Leiden braucht Linderung, meine Furcht ruft nach Ermutigung, die Schwäche soll neuer Kraft weichen, Verzagtheit macht Platz für neues Vertrauen und die Liebe will immer tiefere Wurzel treiben...



Bestell-Nr.: 8022 € 9,80

Autor: Winfried M. Wermter

#### FÜR UNSERE JÜNGSTEN

#### Liebe Kinder!

Kennt ihr die Wundertätige Medaille? Am 27. November und im Dezember 1830 erschien die Muttergottes einer Ordensschwester in Frankreich. Sie hieß Sr. Katharina Labouré. Bei diesen Erscheinungen hat sie die Muttergottes gesehen, wie sie die Arme ausbreitet und Lichtstrahlen auf die Erde fallen. Die Muttergottes hat Sr. Katharina beauftragt, diese Medaille prägen zu lassen, mit den Worten "O Maria, ohne Sünde empfangen, bitte für uns, die wir unsere Zuflucht zu dir nehmen." Maria hat Sr. Katharina beauftragt, diese Medaille prägen zu lassen. Die Lichtstrahlen sind die Gnaden, die die Gottesmutter denen schenkt, die darum bitten.

In unserem Gebet "Ewiger Vater" beten wir am Ende auch mit dieser Geste der ausgebreiteten Arme nach unten. Wir bitten eben um diese Gnaden für die Armen Seelen, die Sterbenden und für die Kirche.

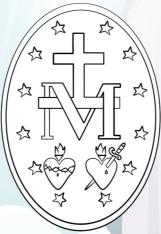
Im November sind wir besonders zum Gebet für die Armen Seelen eingeladen. Beten wir – gemeinsam mit Maria 🙂!

Gottes Segen wünscht euch

Sr. M. Auxilia

## Ein Bild zum Ausmalen!





"Welches Tier ist das stärkste?", fragt der Lehrer. Julian antwortet: "Die Schnecke. Sie trägt das ganze Haus mit sich herum."

#### Erfahrung mit dem Wort des Lebens "Für dich. Jesus"

Ich sollte in einem Theaterstück einen Stier spielen und mir hat die Kleidung nicht so gefallen, weil sie war zu groß für mich und außerdem wollte ich nicht einen Stier spielen. Dann habe ich an das Wort des Lebens gedacht. Ich glaube, das war "Für dich, Jesus!". Schließlich habe ich den Stier doch gespielt.

(Jacinta, 12 Jahre)

November			Dezember	
1	Mi	Mt 5,1-12a	Fr	Lk 21,29-33
2	Do	Joh 5,24-29	Sa	Lk 21,34-36
3	Fr	Lk 14,1-6	So	Mk 13,24-37
4	Sa	Lk 14,1.7-11	Мо	Mt 8,5-11
5	So	Mt 23,1-12	Di	Lk 10,21-24
6	Мо	Lk 14,12-14	Mi	Mt 15,29-37
7	Di	Lk 14,15-24	Do	Mt 7,21.24-27
8	Mi	Lk 14,25-33	Fr	Lk 1,26-38
9	Do	Joh 2,13-22	Sa	Mt 9,35-10,1.6-8
10	Fr	Lk 16,1-8	So	Mk 1,1-8
11	Sa	Lk 16,9-15	Мо	Lk 5,17-26
12	So	Mt 25,1-13	Di	Mt 18,12-14
13	Мо	Lk 17,1-6	Mi	Mt 11,28-30
14	Di	Lk 17,7-10	Do	Mt 11,7b.11-15
15	Mi	Mt 13,47-52	Fr	Mt 11,16-19
16	Do	Lk 17,20-25	Sa	Mt 17,9a.10-13
17	Fr	Lk 17,26-37	So	Joh 1,6-8.19-28
18	Sa	Lk 18,1-8	Мо	Mt 1,18-21
10	Ca	Mt 25,14-30	n:	1164535
19	So	IVIL 25,14-50	Di	Lk 1,5-25
20	Mo	Lk 18,35-43	Mi	Lk 1,3-23 Lk 1,26-38
_		,		· ·
20	Мо	Lk 18,35-43	Mi	Lk 1,26-38
20 21	Mo Di	Lk 18,35-43 Lk 19,1-10	Mi Do	Lk 1,26-38 Lk 1,39-45
20 21 22	Mo Di Mi	Lk 18,35-43 Lk 19,1-10 Lk 19,11-28	Mi Do Fr	Lk 1,26-38 Lk 1,39-45 Lk 1,46-56
20 21 22 23	Mo Di Mi Do	Lk 18,35-43 Lk 19,1-10 Lk 19,11-28 Lk 19,41-44	Mi Do Fr Sa	Lk 1,26-38 Lk 1,39-45 Lk 1,46-56 Lk 1,57-66
20 21 22 23 24	Mo Di Mi Do Fr	Lk 18,35-43 Lk 19,1-10 Lk 19,11-28 Lk 19,41-44 Lk, 19,45-48	Mi Do Fr Sa So	Lk 1,26-38 Lk 1,39-45 Lk 1,46-56 Lk 1,57-66 Lk 1,26-38
20 21 22 23 24 25	Mo Di Mi Do Fr	Lk 18,35-43 Lk 19,1-10 Lk 19,11-28 Lk 19,41-44 Lk, 19,45-48 Lk 20,27-40	Mi Do Fr Sa So	Lk 1,26-38 Lk 1,39-45 Lk 1,46-56 Lk 1,57-66 Lk 1,26-38 Lk 2,1-14
20 21 22 23 24 25 26	Mo Di Mi Do Fr Sa So	Lk 18,35-43 Lk 19,1-10 Lk 19,11-28 Lk 19,41-44 Lk, 19,45-48 Lk 20,27-40 Mt 25,31-46	Mi Do Fr Sa So Mo	Lk 1,26-38 Lk 1,39-45 Lk 1,46-56 Lk 1,57-66 Lk 1,26-38 Lk 2,1-14 Mt 10,17-22
20 21 22 23 24 25 26 27	Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo	Lk 18,35-43 Lk 19,1-10 Lk 19,11-28 Lk 19,41-44 Lk, 19,45-48 Lk 20,27-40 Mt 25,31-46 Lk 21,1-4	Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi	Lk 1,26-38 Lk 1,39-45 Lk 1,46-56 Lk 1,57-66 Lk 1,26-38 Lk 2,1-14 Mt 10,17-22 Joh 20,2-8
20 21 22 23 24 25 26 27 28	Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo Di	Lk 18,35-43 Lk 19,1-10 Lk 19,11-28 Lk 19,41-44 Lk, 19,45-48 Lk 20,27-40 Mt 25,31-46 Lk 21,1-4 Lk 21,5-11	Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do	Lk 1,26-38 Lk 1,39-45 Lk 1,46-56 Lk 1,57-66 Lk 1,26-38 Lk 2,1-14 Mt 10,17-22 Joh 20,2-8 Mt 2,13-18

#### **TERMINE**

- ► An jedem 1. Samstag in Aufhausen
- Herz-Maria-Sühne-Samstag
- Jugendtreffen "Freunde des hl. Josef"
- ► An jedem 3. Samstag in Aufhausen
- Einkehrtag der Bruderschaft vom Heiligen Blut
- ► Kindertag am 26.11. in Aufhausen
- ► Jugendexerzitien in Aufhausen vom 28.12.23 bis 01.01.24
- Einkehrtag der Bruderschaft vom Heiligen Blut in München 07.12.23
- 02.-07. April 2024 Exerzitien der Bruderschaft vom Heiligen Blut in Heiligenbrunn (die Anmeldung durch Aufhausen)
- Sendungen in Radio Horeb 09.11.,16.11.,14.12.: 22.<sup>00</sup> Hl. Stunde 23.11., 21.12.: 19.<sup>30</sup> Lobpreis

Näheres unter TERMINE auf unserer Homepage:

www.blut-christi.de

## Wir starten am 24. November!

## Kleine Schule der Demut

#### 31 Betrachtungen nicht nur für den Advent

Man spricht wiederüber die Demut und hört von ihr sogar in Wahl-Veranstaltungen der Politiker. Wer aber versteht denn diese Fähigkeit, die uns tauglich macht für ein Leben in wahrer Liebe? So manches kann man hier neu entdecken...

Winfried M. Wermter C.O.; 114 Seiten, 10,5 x 14,8 cm

Bestell-Nr.: 2595 € 3,00





Tel.: +49 9454/94 90 53-0 | calix.verlag@blut-christi.de

